

Vorlage Nr.: 2026/0592

Verantwortlich: **Dez. 5**
Dienststelle: **Team Sauberes Karlsruhe**

Festsetzung des Wirtschaftsplans 2027 des Eigenbetriebs "Team Sauberes Karlsruhe - Abfallwirtschaft und Stadtreinigung"

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	06.10.2026	6	N	Vorberatung
Gemeinderat	20.10.2026	7	Ö	Entscheidung

Kurzfassung

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Betriebsausschuss Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung den Wirtschaftsplan 2027 des Eigenbetriebs „Team Sauberes Karlsruhe – Abfallwirtschaft und Stadtreinigung“ (TSK) (Anlage), einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung und dessen Festsetzung, wie in der Vorlage dargestellt.

Finanzielle Auswirkungen	Ja ☒ Nein ☐	
☒ Investition ☒ Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung ☒ bereits vollständig budgetiert ☐ teilweise budgetiert ☐ nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch ☐ Mehrerträge/-einzahlung ☐ Wegfall bestehender Aufgaben ☐ Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein ☒	Ja ☐ positiv ☐ negativ ☐	geringfügig ☐ erheblich ☐
IQ-relevant	Nein ☒	Ja ☐	Korridorthema:
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein ☒	Ja ☐	abgestimmt mit

Erläuterungen und finanzielle Auswirkungen:

a) Erfolgsplan:

Bei den **Erträgen** in Höhe von rund 67,6 Mio. Euro liegt der Ansatz für 2027 über dem Ergebnis von 2025 mit rund 60,7 Mio. Euro. Der größte Anteil an den geplanten Erträgen bilden mit 58,1 Mio. Euro die Abfallgebühren. In 2025 hat das Wirtschaftsjahr mit einem Gebührenüberschuss von rund 4,38 Mio. Euro geschlossen, welcher in die Gebührenüberschussrückstellung eingestellt wurde. Für das Wirtschaftsjahr 2027 wird bei geplanten höheren Aufwendungen und gleichbleibenden Gebührensätzen im Gegensatz zu 2025 von einer Inanspruchnahme der Gebührenüberschussrückstellung (ca. 1,7 Mio. Euro) ausgegangen.

Für 2027 ist somit keine Gebührenerhöhung für die Abfallbehälterleerung geplant.

Weiterhin sind im Planansatz Erträge der Betreiber dualer Systeme aus der der Sammlung von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) sowie die Nebenentgelte für die Kosten der Abfallberatung sowie die Einrichtung, Instandhaltung und Reinigung der Standplätze von Glascontainern enthalten. Durch die vertragliche Neugestaltung können die Erträge im Plan von 1,9 Mio. Euro deutlich gegenüber 2025 (1,5 Mio. Euro) gesteigert werden.

Die Verwertungserträge für den Verkauf von Abfällen sind auf ähnlichem Niveau (ca. 1 Mio. Euro) wie in 2025 eingeplant. Generell sind die Marktpreise für Abfälle sehr volatil.

Im Bereich der Fuhrparkentgelte (ca. 4,4 Mio. Euro) ist von einer Steigerung um ca. acht bis zehn Prozent seit der letzten Entgeltanpassung im Jahr 2023 auszugehen. Die Anpassung wird insbesondere aufgrund der tariflichen Lohnentwicklung der letzten Jahre notwendig sein.

Die **Aufwendungen** in Höhe von rund 86,6 Mio. Euro im Jahr 2027 werden sich in Summe um 5,3 Mio. Euro im Vergleich zum Jahresabschluss 2025 (rund 81,3 Mio. Euro) erhöhen.

Wesentlichen Aufwandspositionen im Einzelnen:

- Treibstoffe: 2,1 Mio. Euro.
- Fremdleistung Restmüllentsorgung über MVV Umwelt Asset GmbH: ca. 13 Mio. Euro.
- Fremdleistung Beteiligung an der Wertstoffsammlung K+G mit Vollservice: ca. 1,8 Mio. Euro.
- Fremdleistung Entsorgung Biotonne: 1,73 Mio. Euro.
- Ersatzteile und Fremdleistungen Werkstatt: ca. 3,6 Mio. Euro.
- Fremdleistungen Stadtreinigung und Winterdienst: ca. 1,2 Mio. Euro
- Personalaufwendungen: 36,6 Mio. Euro.
- Abschreibungen: 5,64 Mio. Euro.
- Sonstige betriebliche Aufwendungen: 14,2 Mio. Euro (darunter zentrale Gemeinkosten 4,69 Mio. Euro).
- Zinsaufwendungen: 1,8 Mio. Euro

b) Investitionsmaßnahmen:

Für Investitionen sind im Jahr 2027 Mittel in Höhe von rund 14,9 Mio. Euro vorgesehen. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Kosten für Fahrzeugbeschaffung für TSK (7,5 Mio. Euro), der Bau der Salzhalle (1,5 Mio. Euro), der Bau einer Ladeinfrastruktur (2,5 Mio. Euro), Kosten für die Oberflächenabdichtung der Deponie Ost (0,2 Mio. Euro), Kosten für die Schwachgasanlage der Deponie West (0,4 Mio. Euro) sowie Planungskosten für den Neubau des Sozialgebäudes und der Sanierung des Bestandsgebäudes Ottostraße (ca. 0,4 Mio. Euro).

Ein Großteil des hohen Auszahlungsbetrags für die Fahrzeugbeschaffung setzt sich in 2027 aus der geplanten Lieferung von weiteren acht Elektro-Fahrzeugen in der Abfallsammlung in Höhe von insgesamt rund 4,2 Mio. Euro zusammen. Das TSK plant in 2027 einen Zuschuss aus dem städtischen Klimaschutzfonds von 1 Mio. Euro für diese Fahrzeugbeschaffung.

c) Stellenplan:

Es sind keine Stellenschaffungen im Wirtschaftsplan 2027 vorgesehen. Es sollen allerdings lediglich rund 505 Stellen (ca. 98 Prozent des Stellenplans) mit einer durchschnittlichen Besetzungsquote (Fluktuation und Wiederbesetzungssperren) von ca. 95 Prozent budgetiert werden. Insbesondere zur Reduzierung des städtischen Verlustausgleichs sollen neun Planstellen im Bereich der Stadtreinigung im Rahmen der natürlichen Fluktuation ab dem Jahr 2027 nicht mehr besetzt werden.

d) Jahresfehlbetrag und Verlustausgleich:

Das TSK hat mit dem Wirtschaftsplan 2027 eine ambitionierte Planung vorgelegt, um den Jahresfehlbetrag so gering wie möglich zu halten. Der geplante Jahresfehlbetrag für 2027 liegt mit rund 19 Mio. Euro deutlich unter dem Fehlbetrag des Jahresabschlusses 2025 mit rund 20,6 Mio. Euro. Hier sollen verschiedene Maßnahmen der Haushaltssicherung, im Wesentlichen Reduzierung der Personalaufwendungen im Steuer- und Gebührenhaushalt, sowie eine stärkere Belastung des Gebührenhaushaltes und parallele Entlastung des Steuerhaushaltes durch vollumfänglicheren Ansatz von gebührenfähigen Kosten wie dem Vollservice oder der Sammlung von wildem Müll greifen. Dadurch soll der geplante Verlustausgleich 2027 mit rund 19,2 Mio. Euro den Vorgaben des städtischen Doppelhaushaltes 2026/2027 entsprechen.

Festsetzungsbeschluss:

Der Wirtschaftsplan wird

im Erfolgsplan

mit Erträgen von	67.620.905,07 €
und mit Aufwendungen von	86.638.461,18 €
auf einen Jahresfehlbetrag von	19.017.556,11 €

im Liquiditätsplan

mit Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit von	67.815.486,00 €
mit Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit von	81.084.612,67 €
mit einem Zahlungsmittelbedarf aus laufender Geschäftstätigkeit von	13.269.126,67 €
mit Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	2.570.719,60 €
mit Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	14.884.500,00 €
mit einem Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit von	12.313.780,40 €
mit einem Finanzierungsmittelbedarf aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit von	25.582.907,07 €
mit Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	47.644.210,00 €
mit Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	22.061.302,93 €
mit einem Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit von	25.582.907,07 €
mit einer Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres um	0,00 €

festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wird auf festgesetzt.	10.886.000,00 €
--	-----------------

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf festgesetzt.	11.045.000,00 €
--	-----------------

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.	55.000.000,00 €
---	-----------------

Karlsruhe, den 20. Oktober 2026

Betriebsleitung

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Betriebsausschuss Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung den Wirtschaftsplan 2027 des Eigenbetriebs „Team Sauberes Karlsruhe – Abfallwirtschaft und Stadtreinigung“ (TSK) (Anlage), einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung und dessen Festsetzung, wie in der Vorlage dargestellt.